

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 61 (1999)
Heft: 5

Artikel: Für Bauern und andere gescheite Leute
Autor: Zweifel, Ueli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Maschinenringe im Kanton Thurgau: Schwerpunkt Kommunaleinsatz oder:

Für Bauern und andere gescheite Leute

Stark unterschiedliche Strukturen in den drei MR des Kantons Thurgau und des angrenzenden Gebietes des Kantons St.Gallen.



Doppelspurigkeiten sollen durch gegenseitige Absprache vermieden werden. Gespräch auf der Geschäftsstelle der MBR Thurgau von links: Esther Stricker, MR Bodensee, Hansruedi Osterwalder, MBR Thurgau, und Margrit Wolf, MR Seerücken.

Text: Ueli Zweifel
Bilder: MBR Thurgau und SVLT

Zitat: «Der Maschinenring ist eine Selbsthilfeorganisation. Als Verein hat er das Ziel, Maschinen im Besitze der Ringmitglieder an Landwirte innerhalb und ausserhalb des Maschinenrings zu vermitteln und damit besser auszulasten.»

Gewiss, Definition und Grundlagen, wie sie im Maschinenverzeichnis des MR Bodensee zusammengefasst sind, stimmen immer noch. Sie greifen heute aber zu kurz, wie der Einblick in die drei Thurgauer Maschinenringe zeigt. Ein Gespräch mit den Geschäftsführerinnen Margrit Wolf, MR Seerücken, und Esther Stricker, MR Bodensee, sowie mit dem Präsidenten Hansruedi Osterwalder vom MBR Thurgau.

Die Maschinenringidee hat in den letzten Jahren mit zunehmendem Kostendruck und der Notwendigkeit, neue Produktionsbereiche und Dienstleistungen im Kommunalbereich zu erschliessen, neuen Auftrieb erhalten. Der Kanton Thurgau unterstützt die Anliegen durch einen Betriebsbeitrag.

Die Realität

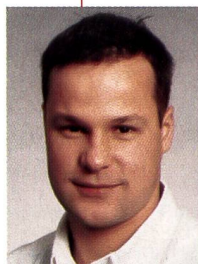
«Jeder kann – keiner muss.» Der Beliebtheit des MR – Slogan par excel-

lence – kann Margrit Wolf nichts abgewinnen. Damit werde die Konsummentalität und die abwartende Haltung unterstrichen, die verhindere, dass Neues angepackt und erfolgreich durchgeführt werde. Gefragt sei Flexibilität, um durch gemeinsame Anstrengungen die Produktionskosten zu senken und neue Verdienstmöglichkeiten für die Landwirtschaft und für die Ringmitglieder zu schaffen. Keiner Illusion gibt sich auch Hansruedi Osterwalder hin. Er ist Präsident des Maschinen- und Betriebshilferings Thurgau und dessen Geschäftsführer ad interim: «Die Leute rufen beim MR erst an, wenn sie keine andere Lösung mehr sehen.»

Zukunftsgerichtete Institutionen

Allen drei Ringen ist gemeinsam, dass das ursprüngliche Ziel, durch die überbetriebliche Nutzung der Maschinen zu einer besseren Auslastung und Kostenverteilung beizutragen, nicht im Vordergrund steht. Immerhin geben aber die Maschinenringe Bodensee und Seerücken je

Neuer Geschäftsführer des MBR Thurgau



Christian Moser (26jährig) aus Ueberstorf FR hat nach der landwirtschaftlichen Ausbildung die Technikerschule für Agrarwirtschaft und Unternehmensführung an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof, Lindau ZH, besucht. Er ist in verschiedenen Betrieben als landwirtschaftlicher Angestellter tätig gewesen und arbeitete auch in einer landwirtschaftlich ausgerichteten Beratungsfirma.

ein ausführliches Maschinenverzeichnis, im Falle der MR Seertücken inklusive Tarifliste, heraus. Auf über 60 bzw. 70 Seiten ist das einsetzbare Material, nach Einsatzgebieten klar gegliedert, aufgelistet. In beiden Fällen kann der Druck und die Herausgabe der Broschüre praktisch vollständig durch Inserate gedeckt werden. Die Vermittlung der Maschinen läuft dann nicht über die Geschäftsstelle, sondern grundsätzlich zwischen den beteiligten Auftraggebern und -nehmern. Dass die Nachfrage nach Maschinen und Dienstleistungen eher schleppend ist, sei auf die nach wie vor gute innerbetriebliche Mechanisierung zurückzuführen, und die eigenen Maschinen wolle man logischerweise einsetzen. «Hinzu kommt, dass die Arbeitsvergabe erst dann Sinn macht, wenn die eigene Arbeitsleistung anderweitig gewinnbringend erbracht werden kann», sagt Ruedi Osterwalder. Dazu seien am ehesten die grösseren Voll-erwerbsbetriebe in der Lage. Diese würden denn auch zur wichtigsten



Kompostier- und Häckslerdienst: Maschinenringe bringen das Know-how mit oder erwerben es.

Klärschlammverwertung und Hofdüngerbörse: Maschinenring als Bindeglied für innerlandwirtschaftliche Arbeitserledigung und ausserlandwirtschaftliche Dienstleistungen.



Böschungsmäher: Ein gut dimensionierter Traktor und die entsprechende Spezialausrüstung machen das landwirtschaftliche Unternehmen zum Dienstleister an der Strasse.

Nachfragergruppe nach Maschinen und Dienstleistungen des MR gehören.

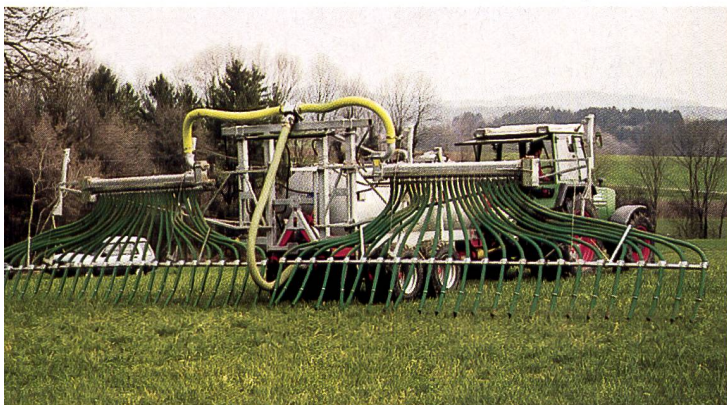
Lohnunternehmer als Maschinenringmitglieder

Nicht anders als in anderen Landes-gegenden haben sich auch im Thurgau die Lohnunternehmer einen grossen Anteil an der überbetrieblichen Mechanisierung gesichert. Zum Teil beteiligen sie sich als Mitglieder selber in den Maschinenringen und publizieren in den einschlägigen Broschüren ihre Angebotspalette. Als vielversprechende Dienstleistung erweise sich dabei, so Margit Wolf, die Rechnungsstellung für Lohnarbeiten durch die Geschäftsstelle des Maschinenringes. Denn – neue Buchhaltungsoftware, von der Thurgauer landwirtschaftlichen Buchstelle und der Beratungszentrale in Lindau entwickelt, unterstütze einen effizienten und vor allem prompten Zahlungsverkehr und sichere jeder Zeit eine hohe Übersichtlichkeit. Die Tarifgestaltung bleibt dabei übrigens voll-

umfänglich der Vereinbarung zwischen Lohnunternehmen und Landwirtschaftsbetrieb vorbehalten. Die Beteiligung der Lohnunternehmer in den Maschinenringen wird positiv beurteilt. Es sei aber darauf zu achten, dass die Führungsstellen von neutralen Personen besetzt seien, und somit eigene Interessen, respektive die damit verbundenen Konflikte vermieden werden können.

«Für Bauern und andere gescheite Leute»

Die drei Maschinenringe im Kanton Thurgau haben stark unterschiedliche Strukturen und Grössen. Zwar gibt es eine ganze Anzahl von Beispielen, in denen sich die Arbeits- und Dienstleistungsgebiete überschneiden. Wo dies möglich und sinnvoll ist, sollen Doppelspurigkeiten durch gegenseitige Absprache vermieden und sinnvolle Lösungen angestrebt werden. Jeder der drei Ringe hat aber auch die ihm eigene Spezialisierungsrichtung und das ihm eigene Dienstleistungsangebot. Daran soll festgehalten werden im Sinne eines belebenden Wettbewerbes. Denn schlussendlich bedeutet die Maschinenringidee eine wesentliche Antwort darauf, wie die betrieblichen Kostenstrukturen verbessert und die Landwirtschaft fit gemacht werden kann, um sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern neue Einkommensquellen in landwirtschaftsnahen Bereichen zu erschliessen. In diesem Sinne sind Maschinenringe da: für Bauern und andere gescheite Leute.



Die Vermittlung von Arbeitskräften (Betriebsbelferdienst) wird zur wichtigen Aufgabe des Maschinenrings.

MBR Thurgau

Wie schon erwähnt: Die Anteile der Maschinenvermittlung am Umsatzvolumen bleiben relativ bescheiden. Der Maschinenring Thurgau hat sich aber von Beginn weg beim Betriebshelferdienst und in den Sektoren Klärschlamm- und Hofdüngerverwertung sowie Schnitzelvermittlung einen Namen gemacht.

Betriebshelferdienst: Zehn junge Leute mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung stehen im Dienst als Fachkräfte zur Überbrückung bei Ferienablosungen sowie bei Unfall und Krankheit und stehen zum Teil auch als Bauhelfer im Einsatz. Die Angliederung des Betriebshelferdienstes beim MR mit Temporäreinsätzen hat sich als kostengünstiger erwiesen als die feste Anstellung von Arbeitskräften bei stark unterschiedlicher Nachfrage. Die Maschinenringe Thurgau und Seerücken koordinieren gegenseitig den Arbeitskräfteeinsatz.

Klärschlammverwertung: Vor zweieinhalb Jahren gegründet, ist der MBR Thurgau vorerst dem Thurgau-

er Verband für Landtechnik TVLT als eigenständige Körperschaft angegliedert gewesen. Die Vereinsstrukturen erwiesen sich im Zusammenhang mit der Übertragung des Auftrages, für den Kanton die Klärschlammverwertung zu organisieren, alsbald als zu eng und zuwenig flexibel. Im Rahmen einer Statutenänderung des TVLT wurden an der letzten Generalversammlung die Voraussetzungen geschaffen, um dem MBR die Rechtsform einer AG zu geben. Diese ist mit einem Aktienkapital von 100 000 Franken ausgestattet worden, an dem sich namentlich der TVLT und der Thurgauer Bauernverband beteiligten. Inzwischen ist die Geschäftsstelle des MBR Thurgau mit der Führung

MR Bodensee

Der Maschinenring Bodensee hat am ehesten die Züge des traditionellen Maschinenringes. Im Vordergrund steht die Selbsthilfeorganisation zur besseren Auslastung der Maschinen und damit das Ziel, einen Beitrag zur Senkung der Produktionskosten zu leisten, betont dessen Geschäftsführerin Esther Stricker, Mörschwil SG. Der Maschinenring verzichtet bei Ringmitgliedern auf eine Gebühr für die Verrechnung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer. Für die Ringmitglieder am Bodensee ist im weiteren der Bezug von Baumaterialien zu günstigen Konditionen ein wichtiger Grund dazuzugehören, und eine wichtige Aufgabe sieht der MR auch darin, Landwirten durch Temporäreinsätze im Gewerbe und in anderen Institutionen zu Nebenerwerbsmöglichkeiten zu verhelfen. Für solche Einsätze werden übrigens laufend Aushilfskräfte gesucht.



MR Seerücken

Nebst dem breiten Angebotsspektrum an landwirtschaftlichen Arbeiten und Dienstleistungen lässt sich auch der Maschinenring Seerücken keine Gelegenheit entgehen, neue Aufträge und Aufgabenfelder zu erschliessen. Er profitiert dabei unter der Leitung seines Präsidenten Roland Weber von der initiativen Geschäftsführerin Margrit Wolf. «Der MR soll», wie sie betont, «aus der Anonymität des üblichen Maschinenringes heraustreten und zum kundennahen «Maschinen- und Hilfering» für allen Fälle werden.»

Im Vordergrund stehen also einerseits die innerlandwirtschaftliche Hilfestellung und andererseits die Wertschöpfung für die Landwirtschaft in der Landschaftspflege.

Innerlandwirtschaftlich: Dazu gehören einerseits der gut ausgebaute Betriebshelferdienst, das umfassende Maschinenangebot und insbesondere die Verrechnung von Lohnarbeiten und andererseits die administrative Unterstützung einer rationellen Zuckerrübentransportkette und generell die Einrichtung von schlagkräftigen Arbeitsketten zum Beispiel zur Befüllung von Flachsiloanlagen.

Landschaftspflege: Verschiedene Dienstleistungen wie Kompostier-, Häckseldienst und Heckenpflege für die Gemeinden und für Private sind gut ausgebaut. Zur Diskussion steht neuerdings die Vermittlung von Arbeiten im Unterhaltsdienst von parkähnlichen Anlagen.

Auch im MR Seerücken macht man sich übrigens Gedanken darüber, die Rechtsform zu ändern.

der Geschäftsstelle der Klärschlammverwertungs AG Thurgau betraut worden, zu der 20 Abwasserverbände gehören. Klärschlammbehandlung, Qualitätskontrolle, PR, Werbung und Marketing gehören nun zum Auftrag, und selbstverständlich auch die ureigenste Maschinenringaufgabe, die Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft zu organisieren, das heisst Personal- und Maschineneinsatz zu koordinieren. Dabei spielt der Maschinenring insofern seine Stärke aus, als er durch seine Mitglieder über die komplette Mechanisierungskette von

A bis Z verfügt. Ausgebracht wird auch getrockneter Klärschlamm, der in gekörnter Form unter dem geschützten Markenzeichen «Thurfos» selbstredend Marketing betreibt.

Hofdüngerbörse: Immer noch zum Düngergeschäft, aber nicht mehr zur Klärschlammverwertungs AG, gehört die Einführung einer «Hofdüngerbörse», mit dem Ziel, die Gülleüberschüsse aus Schweinemastbetrieben im überregionalen Verbund bedarfsgerecht und pflanzenverträglich unterzubringen.

Zuckerrübenschnitzel: Zuckerrübenschnitzel werden gemeinsam von allen drei Ringen vermittelt. Diesbezüglich stehen Verhandlungen über den Fortbestand der Dienstleistung an.